



Early Journal Content on JSTOR, Free to Anyone in the World

This article is one of nearly 500,000 scholarly works digitized and made freely available to everyone in the world by JSTOR.

Known as the Early Journal Content, this set of works include research articles, news, letters, and other writings published in more than 200 of the oldest leading academic journals. The works date from the mid-seventeenth to the early twentieth centuries.

We encourage people to read and share the Early Journal Content openly and to tell others that this resource exists. People may post this content online or redistribute in any way for non-commercial purposes.

Read more about Early Journal Content at <http://about.jstor.org/participate-jstor/individuals/early-journal-content>.

JSTOR is a digital library of academic journals, books, and primary source objects. JSTOR helps people discover, use, and build upon a wide range of content through a powerful research and teaching platform, and preserves this content for future generations. JSTOR is part of ITHAKA, a not-for-profit organization that also includes Ithaka S+R and Portico. For more information about JSTOR, please contact support@jstor.org.

materielle Unabhängigkeit zu verschaffen, schöner aber finde ich es, sorgen wir in erster Linie dafür, dem Manne mit jüngeren Jahren, als es heutzutage der Fall ist, Unabhängigkeit zu sichern, damit er früher eine Ehe eingehen kann."

Heiteres. Im Hausflur des Amtsgerichts in Gotha befindet sich ein gedruckter, mit amtlicher Unterschrift versehener Anschlag folgenden Wortlautes: „Die Beschmutzung des Fussbodens durch Ausspucken ist verboten und sind zu diesem Zwecke die aufgestellten Spucknapfe zu benutzen." Wenn dem Herzogl. Sächs. Amtsgericht soviel an der Beschmutzung des Fussbodens gelegen ist, nun gut — aber wozu denn erst der Umweg durch die aufgestellten Spucknapfe?

Die Münchener „Jugend" verspottete jüngst die deutsche Fremdwörterei in folgenden Versen:

Ein Übel hat der deutsche Mann!
Er wendet gern ein Fremdwort an.
Und wenn man's deutsch auch sagen kann,
Er wendet doch ein Fremdwort an.

Aus der Physikstunde. Der Lehrer zeigt, dass der Magnet neben Eisen auch Nickel anzieht und enthebt zu diesem Zwecke seinem Portemonnaie mittelst des hineingehaltenen Magnetstabes einige Zwanziger. „Ich halte den Stab noch einmal hinein. Warum kommt er jetzt leer heraus?" Schüler: Weil der Magnet das Kupfer nicht anzieht!

„Wer das Kind nicht ehrt und den Menschen, der in ihm steckt,
Und den Lehrer nicht, der den Menschen weckt,
Wer die Schule nicht vor ihren Drängern verteidigt,
Der hat den Genius der Menschheit beleidigt."

Bücherschau.

I. Bücherbesprechungen.

Encyklopädisches Handbuch der Pädagogik von W. Rein. Zweite Auflage. Dritter bis sechster Halbband. Preis des Halbbandes bei Bestellung vor Erscheinen des dritten Halbbandes M. 7.50 (später?). Langensalza, Hermann Beyer & Söhne, 1904—05. in ebenso erschöpfender als klarer und zuverlässiger Form enthalten wird. Es wäre wünschenswert, dass das Werk auch auf dieser Seite des Ozeans möglichst weiten Eingang fände. Unter keinen Umständen sollte es in den öffentlichen und Schulbibliotheken des Landes fehlen. M. G.

Nachdem im Jahre 1903 der erste Band des obengenannten Werkes abgeschlossen worden war, sind nunmehr zwei weitere Bände (1000 Seiten bzw. 968 Seiten) auf dem Büchermarkte erschienen. Was wir in den Jahrgängen V und VI nach Erscheinen der ersten beiden Halbbände über dieses in der Literatur wohl einzig dastehende Unternehmen sagten, kann hier nur nach Prüfung der vier folgenden Halbbände von neuem wiederholt werden. Das Werk ist eine wahre Fundgrube pädagogischen Wissens. Die einzelnen Artikel sind von den bedeutendsten Männern auf ihrem Gebiete bearbeitet, so dass das Handbuch nach seinem Abschluss — es sind acht Bände geplant — die Errungenschaften auf dem Gebiete der Erziehung und des Unterrichts

Deutsches Liederbuch für amerikanische Studenten. Texte und Melodien nebst erklärenden und biographischen Anmerkungen. Herausgegeben im Auftrage der Germanistischen Gesellschaft der Staats-Universität von Wisconsin. Boston, D. C. Heath & Co., 1906. Preis 65 cts.

Der Unterricht in den modernen Sprachen an unseren höheren Schulen hat in den letzten Jahren erhebliche Wandlungen erfahren. Während früher das formale Prinzip im Unterricht vorherrschte, hat derselbe jetzt mehr eine praktische Richtung eingeschlagen. Man ist zu der Überzeugung gelangt, dass die Fremdsprache im Schüler lebendig werden müsse, dass dieser in ihren Geist